

# Nebrner Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Amliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

Nr. 1.

Nebra, Mittwoch, 1. Januar 1913.

26. Jahrgang.

### Neujahr.

Welch ein Glänzen in den Höfen,  
Welch ein wunderbares Raufchen!  
Nimmer muß ich aufwärts seh'n  
Und voll banger Abnung lauschen.  
Dortbin in des Weltens Nacht  
Schleift ein Greis, gebeugt vom Leben —  
In des Offens lichter Pracht  
Seh' ich einen Jüngling schweben.  
Alles Jahr, dir rufe ich  
Meinen Gruß noch zu beim Scheiden,  
Halbste manchen Sturm für mich,  
Doch auch manche hohe Freuden.  
Aber mit Begeisterung  
Grüß' ich dich, du neue Sonne,  
„Neues Jahr!“ bist frisch und jung,  
Und die Jugend liebt die Wonne.  
Wirft darum die weite Welt  
Nicht mit Leib und Schmerzen kränken,  
Du wickst untern Himmelszelt  
Alles überreich beschenken!  
Dieser Traum, so wunderbar,  
Werde nicht von uns genommen,  
Dann bist du, o neues Jahr,  
Allen, allen uns willkommen!

### Rumänien's Stellung

Am rumänischen Senat fand am 27. Dezember die Oberdebatte auf der Tagesordnung. Ministerpräsident Marescu erklärte: Die Thronrede gelangt unter außergewöhnlichen Umständen zur Verhandlung. Rumänien, das an der Lösung der Balkanfrage, die ganz Europa beschäftigt, unmittelbar interessiert ist, wird, welche Meinung auch immer an Hand sein mag, nur mit Unterstützung des ganzen Landes den Ereignissen die Stirn bieten können. Nur dieser einzigen Ausdruck zu versehen, glaube ich vorziehen zu sollen, daß aber die Adresse in Beantwortung der Thronrede unter diesen Umständen nicht verhandelt, sondern daß einzig und allein die Erklärung betreffend Einheitslichkeit der Ansichten aller Parteien in Bezug auf die auswärtige Politik dem Thron zur Kenntnis gebracht wurde. — Der Führer der liberalen Partei, Bratianu, verlas sodann folgende Erklärung: Die liberale Partei glaubt, daß mit Rücksicht auf die internationale Lage eine Debatte über die auswärtige Politik unzulässig wäre, und infolgedessen sieht die Partei von einer Debatte über die Thronrede ab, von dem Ganzen getrennt, der Tätigkeit der Regierung keine Schwierigkeiten zu bereiten und die Stellung der gegenwärtigen Schwierigkeiten zu erleichtern.

Die Ereignisse auf dem Balkan werden über die Zukunft des europäischen Ostens entscheiden. Die Lösung der Frage ist unabweisbar ohne Rücksicht auf ihre nachherrschenden Rechte und unter legitimen Interessen. Wir haben eine doppelte Verpflichtung: zunächst die Aufrechterhaltung der politischen Stellung, die wir durch die Weisheit und den Selbstermut unter Wägen erlangen haben, und die der Energie und der Kulturarbeitstätigkeit unserer Nation sowie auch der Würde und Kraft eines Staates entsprechen, und dann die Einheitsklärung der nationalen Zukunft der Rumänen auf der Balkanhalbinsel, deren Schicksal uns so teuer ist. — Die Antwort auf die Thronrede, die ungefähr denselben Inhalt wie diese Ausführungen hat, wurde danach ohne Debatte und einstimmig angenommen. Die Verhandlungen über die Thronrede sowohl im Senat wie auch in der Abgeordnetenversammlung haben also nicht stattgefunden, was Rumänien zu fordern gewillt ist. — Der längerer Zeit hier in Nebra, die rumänische Regierung habe die bulgarische wissen lassen, daß sie einen ansehnlichen Landtrich (der jetzt bulgarisches Gebiet ist) verlange; aber man hat von dieser Forderung nichts weiter gehört.

Von der Haltung Rumänien's wird sehr viel für den Frieden abhängen; denn wenn die Balkanverhandlungen auf grundmäßigem Wege einig sind, daß Rumänien auf der Ausräumung des nördlichen Gebietes bestanden sein möchte, so erklären sie doch andererseits, daß die Regierung in Bulgarien keine übertriebenen Forderungen

stellen dürfe, da Rumänien in dem Kriege kein Risiko übernommen und von vornherein keine Forderungen abgelehnt habe. Auch hier wieder eine Schwierigkeit, die von allen, die das Balkanproblem trägt, wohl nicht die kleinste ist.

### Koloniale Landvermessung.

Die Entschließung der Kolonialverwaltung, das Flugzeug in unsern Kolonien zum Zweck der Vermessung zu verwenden, ist von großer Bedeutung. Die Flugtechnik ist heute soweit vorgeschritten, daß der Bau einer für Koloniale Zwecke brauchbaren Flugzeuges schon im Bereich der Möglichkeit liegt. Es zeigt von großem Schärfsinn, wenn die Kolonialverwaltung schon jetzt daran weitgehende Pläne knüpft. Die baldige Verwendung von Flugzeugen bei der Landvermessung in den Kolonien würde wichtige Arbeit in ganz unerschöpflichem Maße erleichtern. Das Flugzeug könnte hier einen Vorsprung von Jahrhunderten bewirken. Die zum Teil außerordentlich schwierigen, zum Teil ganz unregelmäßigen kolonialen Gebiete machen der gewöhnlichen Landvermessung gewaltige Schwierigkeiten. Das Flugzeug dagegen, das nicht an den Erdboden gebunden ist und das keinerlei Mühsal auf die Beschaffenheit des Bodens zu nehmen braucht, kann, vorausgesetzt, daß es für seinen Zweck brauchbar ist, ohne Hindernisse über die unwegsamen Gebirgszüge dahinfliegen und ohne Schwierigkeit mit Hilfe der Photographie seine Arbeit ausführen. Sachliche Schäden die zur Vermessung jetzt noch notwendige Zeit bei gewöhnlicher Vermessung auf mehrere Jahrhunderte. Bei der Benutzung von Flugzeugen berechnet man den für die Vermessung notwendigen Zeitraum auf sechs Jahre. Wenn hierbei auch vielleicht die heutigen Flugzeuge etwas überflüssig werden, so ist doch das Verhältnis zwischen den beiden Zahlen unter allen Umständen ein so großes, daß die Bedeutung des kolonialen Vermessungs-Flugzeuges, selbst wenn es für den Anfang noch nicht allen hochgeschätzten Erwartungen genügen wird, klar auf der Hand liegt. Dazu kommt sein Wert als Verkehrsmittel. Das Vorhandensein einiger stützender Führer in den Kolonien wird gleichbedeutend sein mit einem gegen früher gesteigerten Gefühl der Verbindung.

Die Geschäfte unter kolonialen Umständen sind sehr an Zahl, in denen die Aufmerksamkeit nicht allein auf den Gewinn, sondern auch auf andere gefaltet haben würde. Es ist in diesem Grade erfreulich, daß die kolonialen Flugbetriebe, die bisher nur in den Arbeiten einiger Privatpersonen und in den Vorbereitungen des kolonialwirtschaftlichen Komitees bestanden, nunmehr auch von der Regierung aufgenommen werden. Bei der ersten Veranlassung, die zwischen den für die Luftfahrt in Frage kommenden Netzen und den Luftfahrtbetriebern stellen gegeben werden, ist mit Sicherheit zu erwarten, daß die kolonialen Flugverträge in Frage auf eine vernünftige Basis gestellt werden und daß das deutsche Flugwesen, das in der Heimat mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, sich bald in den deutschen Kolonien neue Wirkungsgebiete erschließen wird. HP.

### Politische Rundschau.

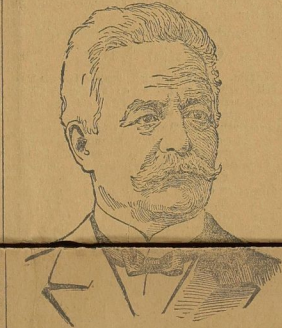
#### Deutschland.

\* Kaiser Wilhelm hat den russischen Kriegsminister Suchomlinow, der auf der Durchreise in Berlin weilte, in längerer Audienz empfangen. — Der Minister beandwortete auf eine Bitte nach Leipzig zur Einweihung einer Kapelle, die dort zum Gedächtnis der 1913 gefallenen Russen errichtet werden ist.

\* Das Weibchen der Prinzessin Auguste von Preußen, die von einem Sohn entbunden worden ist, ist nach dem amtlichen Bericht zur Welt gekommen. — Die Reichsregierung meidet der Seefischerei ihre besondere Aufmerksamkeit zu. So sollen demnächst die Zusammenhänge an die deutsche Jagdgesellschaft bedeutende Erhöhungen erfahren und ferner wird die weitere Einschränkung des Motors in die Zukunft, die für ihre gezielte Fortentwicklung von großer Bedeutung ist, durch vermehrte Beiträge von Forschern aus dem Ausland unterstützt werden. Auch ist die Ausschreibung der Forderungen im Hinblick auf die dringende Lage der Kolonialverwaltung für die Ausdehnung des Rettungs- und Heilwesens und für die nachdrückliche Förderung des Fischfanges neben Maßnahmen der Reichsregierung in Aussicht.

\* Auf dem indischen Kongress, der in Panhore zusammengetreten ist, wurde das Verhalten der englischen Regierung gegenüber der Türkei einer scharfen tabellenartigen Kritik unterzogen. Der mohammedanische Präsident erklärte, daß England sich alle Mohammedaner zu unerhittlichen Feinden gemacht habe. — In Persien bereiten sich schlimme Dinge vor. Die Provinz Aherbeidschan will sich unabhängig machen und wird bei ihrem Verhalten offenbar von Russland unterstützt. Die Petersburger Regierung meint wahrscheinlich, mit einem gerilligten Reide leichter fertig zu werden.

\* Der Präsident der Ver. Staaten Taft soll in der Hauptstadt von Panama betraute



Eduard Müller, der neue schwedische Bundspräsident.

Während des Jahres 1912 wird der schwedische Bundspräsident des Bundesrats und Ober des schwedischen Justiz- und Polizeiparlamentes Eduard Müller als Bundespräsident an der Spitze des schwedischen Bundesrats stehen. Herr Müller hat dieses hohe Amt der Gegenwartszeit nicht zum ersten mal inne. Als er nach einer herborgerichtet richterlichen und politischen Karriere 1895 in den Bundesrat gewählt wurde, erhielt er das Justiz- und Polizeiparlament und behielt es mit geringen Unterbrechungen fortan bis in den Jahren 1906 und 1907 war er Bundespräsident. In der schwedischen Armee bekleidet er den hohen Rang eines Oberlieutenant. Präsident Müller ist 64 Jahre alt; sein Geburtsort ist Dresden.

das Opfer eines Attentates geworden sein. Von einem Zeugschrank aus wurde eine Bombe gegen den Präsidenten geworfen. Mehrere Mitglieder seines Gefolges sind schwer verwundet. Anders Nachbarn zufolge hat das Attentat seinen politischen Charakter gehabt, sondern sei nur auf eine geistliche Eheschließung zwischen zwei Spaniern zurückzuführen.

\* In der Nordwestküste des italienischen Tripolis hat der arabische Führer El Baruni mehrere taubende Bewaffnete um sich gesammelt, um sich der Küstenstadt Suwa zu bemächtigen und die Fahne des Aufstandes zu entflanzen. Es heißt, er verfüge über 3000 Mann und von Tunis seien ihm in letzter Zeit bedeutende finanzielle Mittel zur Unterhaltung zugegangen. Wie unklar die Verhältnisse in der Strabergieten sind, zeigt auch folgende Nachricht: Der italienische Industrielle A. Nelli, der Gründer einer italienischen Gesellschaft in Agrippen zur Ausbeute der Phosphatlager an Meinen Meer, ist an der abessinischen Grenze erkrankt und ist nunmehr, während er in Begleitung von drei Italienern und drei Fremden die dortigen Meereslager untersuchen wollte.

\* Aus München wird berichtet, daß eine weitgreifende Bewegung zur Wiederherstellung des Reichslandes eingeleitet sei. Die Idee findet angeblich nicht nur die Unterstützung der Landwirte, sondern auch der konservativen Christen, selbst in den Kreisen der Jugend und der Arme sowie auch unter den Schmiedeleuten. Die Regierung in Berlin hat dem Generalgouverneur Bechtel erteilt, die genannte Rede (die von Japan eingebracht wird) auf das energigste zu unterbinden.

Patentpreis für die einpaltige Korpusseile oder deren Raum 15 Pf., bei Privatanzügen 10 Pf., Bestellen pro Seite 25 Pf. Anzeigebestellungen werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

### Amliche Darstellung der „Athenach“-Katastrophe.

Aber die Ursache des Explosionsumsatzes auf der „Athenach“, bei dem 48 Bergleute ihr Leben verloren, ist man sich auch jetzt noch nicht einig. Wie einem jetzt veröffentlichten amtlichen Bericht zu entnehmen ist, neigte man anfangs der Ansicht zu, daß die Explosion in dem Ortsteil der Mine aus März 18 sich ereignet habe, da der dort betriebliche Schmelzmeister Dyanmit empfangen hatte. Der Schmelzmeister wurde tot am Eingange des Querschlags gefunden, zwei Patrone Dyanmit waren noch in der Hand, die dritte Patrone, deren jedes 28 Patronen enthält, wurden 24 Patronen zerstreut auf der Sohle der Querschlag, von dem Nachschaden geschwächt und zum Teil zerstört, gefunden.

Die letzten Patrone lagen vor Ort, von Nachschaden erfüllt, die Bohrerlöcher lag noch vor einem Nachschaden, und ein Gang hatte noch einen Stempel in einer Gefäßung liegen, während kein festes Gestein im Querschlag gefunden wurde. Hiernach war es fast festgestellt anzunehmen, daß vor Ort des Querschlags nicht geschossen worden war. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die vier Patronen bei der eiligen Bergung der Leichen nicht mehr gefunden wurden und noch im Querschlag sich befinden.

Für den Verbruch der Explosion im März 18, in dem die Arbeiter am meisten durch Verbrünnungen und den Schlag der Explosion gelitten hatten, sprach der Befund, daß der Brennschlag am Fuße des Brennschlag neben dem Abteilungsquerschlag 3 Werten in letzterem hineinverflochten wurde. Es muß bis jetzt angenommen werden, daß in den Werten in März 18 vielleicht durch einen überlebenden Schuß mit Sicherheitsprengstoff oder durch eine schadhafte oder untagemäße behandelte Lampe die Explosion zustande kam.

### Heer und flotte.

— Von den Zypusfranken beim 1. Bataillon vom Eisenbataillon Nr. 3 in Hana sind wieder zwei Mann gestorben, so daß jetzt sechs Todesfälle zu verzeichnen sind. Die Veranlassung soll entfallen sein durch Nahrungsmittel, die mit Zypusfranken durchgeföhrt waren. Die Untersuchung hat ergeben, daß eine Frau, die Kartoffeln für Salat gekauft hatte, vor 12 Jahren den Zypus überstanden hat und, ohne sich krank zu fühlen, noch jetzt Zypusabbau ausstößt. Die Bataillonsträgerin wurde dem Krankenhaus zugeführt.

— Auf der Verwendung der kleinen Freyer in den Aufklärungsgruppen der Flotte soll diese Schiffe neuerdings die Aufgabe sein, den Torpedobootformationen als Führerzeuge zu dienen, indem die Bewegungen und die gesamte Tätigkeit der Torpedobootstreitkräfte in der Front der Flotte einheitlich von besonderen Beobachtungsgeräten geleitet werden, die sich an Bord von Führerzeugern befinden. Skandinavienantenne wird in eingehender Weise in der Marine-Abteilung die Anwesenheit der Bergungs- und Führerzeugen für die Bedürfnisse der Torpedobootformationen bei der Flotte nach. U. a. wird entwickelt, daß bei schlechtem Wetter es den Verbandsschiffen an die Führerbooten nur in den letzten Fällen möglich ist, wenn nicht rechtzeitig die nötige Distanz über den Stand der Schlacht und das Verhalten des Feindes zu gewinnen, um danach die Geschützstellungen oder Positionen zum Angriff anlegen zu können. Diese Zusammenarbeiten mit den übrigen Flottenteilen ist naturgemäß unter solchen Verhältnissen auch erschwert. Außerdem wird die Herstellung der Besetze für mehrere Flottillen im Entschleun auf so viel Zeit erfordern, daß sie als Nebenarbeiten beim



Was das Jahr 1912 gebracht hat!

In der Schwelle des Jahres 1912 hatten die Totenrollen... Sie gedenken den 73 Jährigen...

Auch der Februar brachte eine Anzahl wichtiger Begebenheiten... Des englischen Finanziers Charles Döbels (geb. 7. Februar 1812)...

Der Dezember März, so sich in der Natur neue Kräfte zu regen beginnen, richtete die Wärme aller Welt auf England... Hier begann es abermals, wie so oft, unter den Schichten...

Unendlich hübscher und überaus gut lautet die Melodie, die diese Zeit brachte im April die Welt erregte: Der Automobilzug „Titan“...

Am 28. März wurde in Wien ein neues Parlament eröffnet... Der Kaiser hat die Kaiserin Elisabeth in der Hofkapelle...

Der 31. Juli zeigte im ganzen ein recht freundliches Licht und ließ einen heissen Sommer erhoffen... In der ersten Hälfte des Jahres...

Der 31. Juli als der eigentliche Ferien- und Reisetraum... Der 1. August als der eigentliche Ferien- und Reisetraum...

Die Hühnerlupe. Es war ein halbes Stundchen nach Mitternacht... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Wannentstellen, die mehr und mehr sich steigende... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Buntes Allerlei.

Ein deutsches Flugzeug mit schwingenden... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Ein deutsches Flugzeug mit schwingenden... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Ein deutsches Flugzeug mit schwingenden... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Ein deutsches Flugzeug mit schwingenden... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Ein deutsches Flugzeug mit schwingenden... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Ein deutsches Flugzeug mit schwingenden... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

Ein deutsches Flugzeug mit schwingenden... Die Hühnerlupe war ein interessantes Instrument...

**Neujahr.**

Vom Kalender der Ewigkeit ist ein weiteres Blatt abgefallen und daorangebläut. An der Stelle, mo es noch gelieren hieß, leuchtet uns, frisch und unberührt, das Jahr 1913 herunter. Und die Menschheit sieht, wie heute nur 366 Tagen erneut vor einer verschlossenen Tür der ihr ankündenden Zukunft. Bald soll sich der Schleier lüften, der noch über den kommenden Zeiterinfall liegt. Unmerklich, mit jedem neuen, jungen Morgen, hebt das neue Jahr einen weiteren Zipfel seines Webens und Bereichens vor unsere Augen auf, bis wir nach Jahresfrist erkennen müssen, daß auch 1913 nicht besser und nicht schlechter war, als seine Vorgänger. — Vorläufig allerdings gibt uns der neue Gast noch viel Gelegenheit zu Hoffnungen und Wünschen. Mit fröhlichen Glöckerklänge, munteren Scherzreden und gelegentlichen Glückwünschen haben wir in der heutigen Nacht sein Erscheinen begrüßt. Romantische Naturen haben viel gequast oder andere geheimnisvolle Experimente unternommen. Und viele, sehr viele von uns haben den neuen Jahre gleich bei seinem Eintritt den richtigen Begriff über die Naturgemäßheit ihres Magens für alkoholische Getränke gegeben. Zu ernsthaften Gedanken wird es jedoch die allermeisten ange-

regt haben. — Und doch sollte gerade der Tag des Jahreswechsels für uns ein Tag innerer Einkehr und rückschauender Überlegung sein. In der Bilanz unseres Lebens, die wir zu jedem Jahreswechsel ziehen sollten, seien Goll und Haben leider meistens ziemlich Mißverhältnis. Von großen Hoffnungen, die wir erlosensfreudig abgeben, sind uns meistens nur verdohlende Bruchstücke in Erfüllung gegangen. Nebenher oder mühen wir konstatieren, daß wir inzwischen abermals um ein volles Jahr älter geworden sind. Und daß es für uns sich Daranklagen heißt, soll unser vorgerichtetes Lebensmerk eine uns befrüchtende Erfüllung bringen. Nur zu bald stehen Stunden, Tage und Monate auch in diesem Jahre, und ehe es uns recht bemerkt geworden, steht auch das Jahr 1913 bereits wieder vor seinem Wendepunkte. — Darum, wer aus der Laßhude des Neujahrseintrittes neben Hoffnung und Mut auch die richtige Anfnahme seiner Verantwortlichkeit und Pflichten dem Leben gegenüber erneut schöpft, der und dem sei wieder vor seinem Wendepunkte. — Darum, wer aus der Laßhude des Neujahrseintrittes neben Hoffnung und Mut auch die richtige Anfnahme seiner Verantwortlichkeit und Pflichten dem Leben gegenüber erneut schöpft, der und dem sei wieder vor seinem Wendepunkte. — Darum, wer aus der Laßhude des Neujahrseintrittes neben Hoffnung und Mut auch die richtige Anfnahme seiner Verantwortlichkeit und Pflichten dem Leben gegenüber erneut schöpft, der und dem sei wieder vor seinem Wendepunkte. —

und fontigen Geschäftsfreunden entgegenbringen, und den wir in die Worte sagen möchten: „Ein recht frohes, gesundes, glückliches Neujahr!“

**Vermischtes.**

**Nebra, 30. Dezember.** Am Dienstag und Mittwoch, nachmittags und abends, wird der uns bestens bekannte Herr Barth aus Eckartsberga im Gasthof „Preußischer Hof“ wieder einige kinematographische Vorstellungen geben. Wir wissen aus Erfahrung, daß Herr Barth nur gute Sachen bringt. Seine Bilder sind von außerordentlicher Klarheit, das lästige Flimmern, das bei anderen Kinematographen Augen beschwerden hervorruft, hat Herr Barth durch gute Beleuchtung fast gänzlich beseitigt, sodaß man seinen Bildern von Anfang bis zu Ende folgen kann. Das Programm weist wieder eine Anzahl neuer erstklassiger Films auf (s. Inserat), sodaß

wir unseren Lesern den Besuch nur angelegentlich empfehlen können.

**Biegenburg, 27. September.** Bei der heute hier stattgefundenen Saag wurden von 18 Schützen 180 Hafen, 1 Kaninchen und 1 Reh zur Strecke gebracht.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Glöcker.**

Abends 6 Uhr.

Gottesdienst zur Feier des Jahresabschlusses. Es predigt Herr Oberpfarrer Schmieger.

Weichte und hell. Abendmahl. Anmeldung bei Herrn Oberpfarrer Schmieger.

**Neujahr.**

Es predigt am 10. Uhr. Herr Oberpfarrer Schmieger. Es predigt um 2 Uhr. Herr Diakonus Weiser.

Am Anfnah an den Vormittagsgottesdienst. Einführung der neu- bezug, wiedergegebenen Mit- glieder der kirchlichen Betretung. Kollekte für die deutsche Semanmission.

**Bekanntmachung.**

Das von dem Königlichen Wasserbauamt in Naumburg a. d. Saale aufgestellte Verzeichnis des Wasserlaufes der Unirat, auf welchen die Bestimmung des § 1 des Gesetzes zur Verhütung von Hochwassergefahren vom 16. August 1905 — Verlesammlung S. 342 — Anwendung finden soll, wird gemäß § 2 des genannten Gesetzes in der Zeit vom 21. Dezember 1912 bis 1. Februar 1913 an biesseitiger Amtsstelle während der Dienststunden zur Einsichtnahme öffentlich ausliegen.

Einige Einwendungen gegen das Verzeichnis sind gegen die zugehörigen Bläne sind, soweit die betreffenden Strecken im Kreise Querfurt liegen, innerhalb der oben angegebenen Frist bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Querfurt, den 19. Dezember 1912.

Wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Nebra, den 27. Dezember 1912.

Der Königliche Landrat, gez. von Hellhoff.

Die Polizei-Verwaltung, Pföhlsh.

**Ein Morgen Feld,** am Leichweg gelegen, zu verpachten.

**Eduard Ködel.**

**Zum Silvester empfehle ff. Pfann- und Spritzkuchen.**

**Ronditorei Pannier.**

**Schönheit**

verleiht ein rösiges, jugendfrisches Antlitz, weiche, samtene Haut und ein reiner, zarter schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stiekenpers-Ellensmilch-Seife** à 50 Pf., fernere macht die **Daba-Cream** rote und rösige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Jede 50 Pf. in der **Apotheko zu Nebra** und bei **Walter Gutsmuths, Adlerdrog.**

**Wohnung,** bestehend aus zwei Kammern, Stuben, 2 Kammern und Küche per 1. April 1913 zu vermieten.

**W. Gutsmuths.**

**Militionen** gebrauchen gegen

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

**Kaiser-Brust-Caramellen** mit den „3 Tannen“

**6100** not. begl. Signalfire von Ärzten und Prioren verhängen den höchsten Erfolg.

Neueste bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf., zu habe bei:

**Walter Gutsmuths, Adler-Drogerie in Nebra.**

**Ein glückliches und frohes neues Jahr** wünscht allen **Familie Nigrath.**

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel herzlichste **Glückwünsche!**

**Rühnold und Frau, Ratskeller.**

**Zum Jahreswechsel** unsere werten Gästen und Bekannten **herzl. Glückwünsch!**

**F. Maertens und Frau, Hotel „Preußischer Hof“.**

**Zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche**

**M. Schlichting u. Frau, Schützenhaus.**

Unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel!

**H. Pannier, A. Pannier.**

Meinen werten Gästen und Freunden **Herzlichsten Glückwunsch zum Jahreswechsel!**

**O. Föhrling, „Gasthof zur Sorge“.**

**Statt Karten.**

**Zum Jahreswechsel herzl. Glückwünsche!**

**Emil Krey und Familie.**

Nebra, den 1. Januar 1912.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Gönnern **herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr!**

**May Schröder.**

Meiner geehrten Kundschaft von Nebra und Umgegend **herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre!**

**E. Eberling und Familie, Schmiedemeister.**

Wünsche allen meinen Geschäftsfreunden und Bekannten ein **glückliches Neujahr!**

**G. Reiber, Reinsdorf b. Vitzenburg.**

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten beim Jahreswechsel **die herzlichsten Glückwünsche!**

**Alfred Flade und Frau, Kaufhaus Germania.**

Unsere werten Kundschaft ein **fröhliches neues Jahr!**

**Oskar Otto und Frau.**

Unsere werten Gästen von Nebra und Umgegend wünschen wir ein **glückliches neues Jahr!**

Nebra, den 1. Januar 1912.

**Deumeland und Frau, Hotel Anker.**

Allen ihren werten Gästen und Bekannten erlauben sich die besten **Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre**

darzubringen.

Großwangen, den 1. Januar 1912.

**Oskar Bobardt u. Frau.**

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten **herzl. Glückwunsch fürs neue Jahr!**

**Familie Köllig, Gasthof zum weißen Koh.**

Meiner werten Kundschaft zum Jahreswechsel **die herzlichsten Glückwünsche!**

**Brauerei Wennungen, Moritz Eisner.**

**Bahnhof-Wirtschaft, Silvester und Neujahr Spatenbräu.**

**Barths beliebtes und bekanntes Kino kommt!**

**Preußischer Hof, Nebra.**

Dienstag, den 31. Dezember 1912 und Mittwoch, den 1. Januar 1913

**große kinematographische Pracht-Vorstellungen.**

Glitzerzeit! Apparat prämiert mit der goldenen Medaille. Glitzerzeit! Nachm. 4 Uhr: **Große Schüler- und Familien-Vorstellung.** — Großstadt-Programm. — Der neueste Sensationsfilm: **Des Lebenden Grift, Drama** aus dem wirklichen Leben in 3 Akten, aufgeführt im königlichen Hoftheater. — **Der Mut eines Welbes, Drama.** — **Lupiere Jungen, neueste Tagesereignisse aller Welt.** — **Der Lumpensammler.** — **Der Kanarienvogel des Oberst.** Lehmann als Schlafwandler, humor. ujm. Programmänderungen vorbehalten. — Kinder haben nur bis abends 7 Uhr Zutritt.

Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

**Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Vorstellung nur für Erwachsene.**

Bresle: 1. Platz 60, 2. Platz 40, 3. Platz 30 Pf.

Kinderbillets nur an der Kasse zu haben.

Vorverkaufspreis: 1. Platz 50, 2. Platz 35, 3. Platz 25 Pf.

nur bis 6 Uhr abends zu haben im **Preußischen Hof.**

Die hochgeehrten Vereine und werten Familien-Angehörigen werden zu diesen Vorstellungen ganz ergebenst eingeladen.

**Maertens.** Die Direktion **Oswald Barth.**

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Karl Stiebig in Nebra.

# Nebrner Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Amliches Organ der Königl. und Städt. Behörden in Nebra a. N.

Nr. 1.

Nebra, Mittwoch, 1. Januar 1913.

26. Jahrgang.

### Neujahr.

Welch ein Glänzen in den Höhn,  
Welch ein wunderbares Raufen!  
Nehm muß ich anfrwärts seh'n  
Und voll banger Abnung lauschen.  
Dortbin in des Weltens Nacht  
Schleift ein Greis, gebeugt vom Leben —  
In des Offens lichter Pracht  
Seh' ich einen Jüngling schweben.  
Alles Jahr, dir rufe ich  
Meinen Gruß noch zu beim Scheiden,  
Halbste manchen Sturm für mich,  
Doch auch manche hohe Freuden.  
Aber mit Begeisterung  
Grüß' ich dich, du neue Sonne,  
„Neues Jahr!“ bist frisch und jung,  
Und die Jugend liebt die Wonne.  
Wirf darum die weite Welt  
Nicht mit Leib und Schmerzen kränken,  
Du wilst untern Himmelszelt  
Alles aberreich beschenken!  
Dieser Traum, so wunderbar,  
Werde nicht von uns genommen,  
Dann bist du, o neues Jahr,  
Allen, allen uns willkommen!

### Rumänien's Stellung

Am rumänischen Senat fand am 27. Dezember die Abrede über die Tagesordnung, Ministerpräsident Majaorcsu erklärte: Die Thronrede gelangt unter außergewöhnlichen Umständen zur Verhandlung. Rumänien, das an der Lösung der Balkanfrage, die ganz Europa beschäftigt, unmittelbar interessiert ist, wird, welche Meinung auch immer am Ende sein mag, nur mit Unterstützung des ganzen Landes den Ereignissen die Stirn bieten können. Mit dieser Ehrigkeit Ausdruck zu versehen, glanze ich vorzuschlagen zu sollen, daß über die Adresse in Beantwortung der Thronrede unter diesen Umständen nicht verhandelt, sondern daß einzig und allein die Erklärung betreffend Einheitslichkeit der Ansammlung aller Parteien in Bezug auf die auswärtige Politik dem Thron zur Kenntnis gebracht werde. — Der Führer der liberalen Partei, Bradianu, verlas sodann folgende Erklärung: „Die liberale Partei glaubt, daß mit Rücksicht auf die internationale Lage eine Debatte über die auswärtige Politik unzulässig wäre, und insbesonderes sieht die Partei von einer Debatte über die Thronrede ab, von dem Punkte getragen, der Tätigkeit der Regierung keine Schwierigkeiten zu bereiten und die Stellung der gegenwärtigen Schwierigkeiten zu erleichtern.“

Die Ereignisse auf dem Balkan werden über die Zukunft des europäischen Ostens entscheidend. Die Lösung der Frage ist unabweisbar ohne Rücksicht auf unter wohnverändernde Rechte und unter legitimen Interessen. Wir haben eine doppelte Verpflichtung: zunächst die Aufrechterhaltung der politischen Stille, die wir durch die Weisheit und den Selbstermut unserer Väter erlangt haben, und die der Energie und der Kulturfortschrittigkeit unserer Nation sowie auch der Würde und Kraft unseres Staates enthalten, und damit die Herstellung der nationalen Zukunft der Rumänen auf der Balkanhalbinsel, deren Schicksal uns so teuer ist.“

Die Antwort auf die Thronrede, die ungefähr demselben Inhalt wie diese Ausströmungen hat, wurde danach ohne Debatte und einstimmig angenommen. Die Verhandlungen über die Thronrede sowohl im Senat wie auch in der Abgeordnetenversammlung haben also nicht nur ergeben, was Rumänien zu fordern gewillt ist. Vor längerer Zeit hieß es zwar, die rumänische Regierung habe die bulgarische wissen lassen, daß sie einen ansehnlichen Landstrich (der jetzt bulgarisches Gebiet ist) verlange; aber man hat von dieser Forderung nichts weiter gehört.

Von der Lösung Rumänien's wird sehr viel für den Frieden abhängen; denn wenn die Balkanverhandlungen auch grundsätzlich darüber einig sind, daß Rumänien an der Aufteilung des südlichen Gebietes beteiligt sein müsse, so erklären sie doch andererseits, daß die Regierung in Bulgare keine übertriebenen Forderungen

stellen dürfe, da Rumänien in dem Kriege kein Mißverhältnis abgesehen hat. Auch hier wieder eine Schwierigkeit, die von allen, die das Balkanproblem trägt, wohl nicht die kleinste ist.

### Koloniale Landvermessung.

Die Entschließung der Kolonialverwaltung, das Flugzeug in unsern Kolonien zum Zweck der Vermessung zu verwenden, ist von großer Bedeutung. Die Flugschiffahrt ist heute soweit vorgeschritten, daß der Mann einer für koloniale Zwecke brauchbaren Flugzeuges schon im Bereich der Möglichkeit liegt. Es zeigt von großem Scharsinn, wenn die Kolonialverwaltung schon jetzt daran weitgehende Pläne knüpft. Die baldige Verwendung von Flugzeugen bei der Landvermessung in den Kolonien würde wichtige Arbeit in ganz unerschöpfbarer Weise leisten. Das Flugzeug könnte hier einen Vorsprung von Jahrhunderten bewirken.

Die zum Teil außerordentlich schwierigen, zum Teil ganz unregelmäßigen kolonialen Gebiete machen der gewöhnlichen Landvermessung gewaltige Schwierigkeiten. Das Flugzeug dagegen, das nicht an den Erdboden gebunden ist und das keinerlei Mühsal auf die Beschaffenheit des Bodens zu nehmen braucht, kann, vorausgesetzt, daß es für seinen Zweck brauchbar ist, ohne Hindernisse über die unwegsamsten Gebirgszüge dahinfliegen und ohne Schwierigkeit mit Hilfe der Photographie seine Arbeit ausführen. Sachleute schätzen die zur Vermessung jetzt noch notwendige Zeit bei gewöhnlicher Vermessung auf mehrere Jahrhunderte.

Bei der Benutzung von Flugzeugen berechnet man den für die Vermessung notwendigen Zeitraum auf sechs Jahre. Wenn hierbei auch vielleicht die heutigen Flugzeuge etwas überhäuft werden, so ist doch das Verhältnis zwischen den beiden Zahlen unter allen Umständen ein so großes, daß die Bedeutung des kolonialen Vermessungs-Flugzeuges, selbst wenn es für den Anfang noch nicht allen hochspannenden Erwartungen genügen wird, klar auf der Hand liegt. Dazu kommt sein Wert als Verkehrsmittel. Das Vorhandensein einiger fliegender Führer in den Kolonien wird gleichbedeutend sein mit einem gegenwärtig unvorstellbaren Gewinn der Verwaltung.

Die Geschäfte unter kolonialen Umständen sind reich an Fällen, in denen die Aufmerksamkeit nicht allein dem Lauf der Ereignisse, sondern auch anders gefaltet haben würde. Es ist in hohem Grade erfreulich, daß die kolonialen Flugbetriebe, die bisher nur in den Arbeitereigenen Privatpersonen und in den Vorbereitungsbüros des kolonialwirtschaftlichen Komitees bestanden, nunmehr auch von der Regierung aufgenommen werden. Bei der ersten Begehung, die zwischen den für die Luftfahrt in Frage kommenden Notwendigkeiten und den wirtschaftlichen Interessen getroffen werden, ist zu erwarten, daß die kolonialen Flüge auf eine vernünftige Weise werden und daß das deutsche in der Heimat mit vielen Schwierigkeiten, daß sich bald in den benachbarten Wirkungsgebiete erklären.

### Politische Rumänien

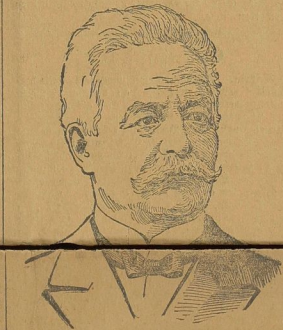
Deutschland.  
\* Kaiser Wilhelm hat die Kriegsmuster zum ersten Mal in der Durchreise in Berlin weite Ausstellungen empfangen. — Der Kaiser auf einer Reise nach Leipzig, die von der Abreise einer Kapelle, die dort am 13. gelassenen Klaffen wird.

\* Das Gefunden der Prinz Wilhelm von Preußen. Sohn gefunden worden ist, ist in den Bericht zurückgekehrt. — \* Die Reichsregierung hat sich für ihre besondere Aufmerksamkeit und Jener wird durch den Tod des Motors in der letzten geographischen Fortentwicklung Bedeutung ist, durch vernehmliche Aussagen aus dem Bericht in sich für die Ausübung der Einrichtungen für drabulose Interesse der Ausdehnung des Meeresbereichs und für die Nutzung des Südpolbereichs haben Reichsregierung in Aussicht.

Frei reich.  
\* Zu den Kandidaten für die Präsidentschaft der französischen Republik ist jetzt in letzter Stunde noch der Ministerpräsident Poincaré getreten, der von allen Bewerbern wohl der ausichtsreichste sein dürfte. Dennoch hat sein Gegenkandidat Ribot erklärt, jetzt nicht mehr von seiner Kandidatur zurücktreten zu wollen. Es wird also zu einem harten Wahlkampf kommen.

England.  
\* Die Gerichte, König Georg von England ist schwer erkrankt und müsse das Bett hüten, entzogen nicht den Tagelohn. Der König weilt vielmehr gegenwärtig in der Nähe Londons zur Jagd.

Amerika.  
\* Der Präsident der Ver. Staaten Taft soll in der Hauptstadt von Panama verbleiben.



Edward Müller, der neue Reichstag'sche Bundspräsident.

Während des Jahres 1912 wird der bisherige Reichspräsident des Bundesrats und Chef des abgeordneten Ausschusses und Reichspräsidenten Edward Müller als Bundespräsident an der Spitze des Reichspräsidenten stehen. Herr Müller hat dieses höchste Amt der Reichspräsidenten nicht zum ersten Mal. Als er nach einer hervorragenden richterlichen und politischen Karriere 1895 in den Bundesrat gewählt wurde, erhielt er das Justiz- und Reichspräsidentenamt und behielt es mit geringen Unterbrechungen fortan bis in den Jahren 1909 und 1907 war er Bundespräsident. In der letzten Zeit seiner Amtszeit wurde er zum Reichspräsidenten ernannt. Müller ist 64 Jahre alt; sein Geburtsort ist Dresden.

das Opfer eines Attentats geworden sein. Das diese Attentats auch nur eine

waren. Über hat bald, durch

stehen. Die es zu 8000

Zeit. Die der Torpedosformationen als Führerzeuge zu dienen, indem die Bewegungen und die gesamte Tätigkeit der Torpedosformationen in der Front der Flotte einheitlich von besonderen Bevelshäusern geleitet werden, die sich an Bord von Führerzeugern befinden. Kapitänelemente sind meist in eingehender Weise in der Planung der Flottenbewegungen und der Heranziehung von Führerzeugern für die Bedürfnisse der Torpedosformationen bei der Flotte nach. I. a. wird entwickelt, daß bei schlechtesten Wetter es den Verbandsoffizieren nur in den seltensten Fällen möglich sein wird, rechtzeitig die nötige Übersicht über den Stand der Schlacht und das Verhalten des Feindes zu gewinnen, um danach die Geschütze oder Flotten zum Angriff ansetzen zu können. Jedes Zusammenstoßen mit den übrigen Flottenmitgliedern ist naturgemäß unter solchen Verhältnissen auch erzwungen. Außerdem wird die Verteilung der Bevelshäuser mehrere Flotten in Entfernungen also viel Zeit erfordern, daß sie als Nebenarbeiten

Patentpreis für die einpaltige Korpuskelle oder deren Raum 15 Pf., bei Privatanzügen 10 Pf. Bestellen pro Seite 25 Pf. Anzeiger werden bis Dienstag und Freitag 10 Pf. angenommen.

\* Auf dem indischen Kongress, der in Panipat zusammengetreten ist, wurde das Verhalten der englischen Regierung gegenüber der Türkei einer scharfen tabellierten Kritik unterzogen. Der mohammedanische Präsident erklärte, daß England sich alle Mohammedaner zu unerhittlichen Feinden gemacht habe.  
\* In Persien bereiten sich schlimme Dinge vor. Die Provinz Herbedschan will sich unabhängig machen und wird bei ihrem Bestehen offenbar von Russland unterstützt. Die Petersburger Regierung meint wahrscheinlich, mit einem zerplitterten Reiche leichter fertig zu werden.

### Amliche Darstellung der „Athenach“-Katastrophe.

Aber die Ursache des Explosionsumfalls auf der Feste „Athenach“, bei dem 48 Bergleute ihr Leben verloren, ist man sich auch jetzt noch nicht einig. Wie einem jetzt veröffentlichten amtlichen Bericht zu entnehmen ist, zeigte man Anfangs der Ansicht zu, daß die Explosion in dem Ortsteil der Feste aus Holz 18 sich ereignet habe, da der bei diesen Betrieb tätige Schmelzmeister Dynamit empfangen sollte. Der Schmelzmeister wurde tot am Eingange des Querschalles gefunden, zwei Pakete Dynamit waren noch in dem Ortsteil, von dem dritten Paket, deren jedes 25 Patronen enthält, wurden 24 Patronen zerstreut auf der Sohle der Querschalen, von den Nachschüssen geschwächt und zum Teil zerstört, gefunden.  
Die beiden Patronen lagen vor Ort, von Nachschüssen erfüllt, die Bohrerlöcher lag noch vor einem Nachschuß, und ein Feuer hatte noch einen Stempel in einer Gefäßöffnung liegen, während kein festes Gefäß im Querschall gefunden wurde. Hiernach war es fast festgestellt anzunehmen, daß vor Ort des Querschalles nicht geschossen worden war. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die vier Patronen bei der eiligen Bergung der Leichen nicht mehr gefunden wurden und noch im Querschall lag befinden.

Für den Ursprung der Explosion im Holz 18, in dem die Arbeiter am meisten durch Verletzungen und den Schlag der Explosion gelitten hatten, sprach der Befund, daß der Brennstoffbehälter am Fuße des Brennstoffes neben dem Abteilungsquerschall 18 Wägen im letzten Augenblicke zerlegt wurde. Es muß sich jetzt angenommen werden, daß in den Wägen im Holz 18 vielleicht durch einen übersehenen Schlag mit Sicherheitsprengstoff oder durch eine isobathete oder unlagemäßig behandelte Lampe die Explosion zustande kam.

### Heer und Flotte.

— Von den Typuskräften beim 1. Ballonflottilion von Eisenbahngregiment Nr. 3 in Hanau sind wieder zwei Mann getötet, so daß jetzt sechs Todesfälle zu verzeichnen sind. Die Verantwortung soll ebenfalls dem durch Nahrungsmittel, die mit Typuskräften durchgeföhrt waren. Die Untersuchung hat ergeben, daß eine Frau, die Kartoffeln für Salat geschält hatte, vor 12 Jahren den Typus überstanden hat und, ohne sich krank zu fühlen, noch jetzt Typusbakterien ausstößt. Die Bagelentragung wurde dem Krankenhaus zugeführt.

— Auf der Verwendung der kleinen Frenger in den Aufklärungsgruppen der Flotte fällt diesen Schiffen neuerdings die Aufgabe zu, den Torpedosformationen als Führerzeuge zu dienen, indem die Bewegungen und die gesamte Tätigkeit der Torpedosformationen in der Front der Flotte einheitlich von besonderen Bevelshäusern geleitet werden, die sich an Bord von Führerzeugern befinden. Kapitänelemente sind meist in eingehender Weise in der Planung der Flottenbewegungen und der Heranziehung von Führerzeugern für die Bedürfnisse der Torpedosformationen bei der Flotte nach. I. a. wird entwickelt, daß bei schlechtesten Wetter es den Verbandsoffizieren nur in den seltensten Fällen möglich sein wird, rechtzeitig die nötige Übersicht über den Stand der Schlacht und das Verhalten des Feindes zu gewinnen, um danach die Geschütze oder Flotten zum Angriff ansetzen zu können. Jedes Zusammenstoßen mit den übrigen Flottenmitgliedern ist naturgemäß unter solchen Verhältnissen auch erzwungen. Außerdem wird die Verteilung der Bevelshäuser mehrere Flotten in Entfernungen also viel Zeit erfordern, daß sie als Nebenarbeiten